

Grazer Unis ehren ihre Erfinderinnen und Erfinder

Stolze 143 Erfindungen und 186 Patente meldeten die Grazer Universitäten in den vergangenen zwei Jahren an.

Susanne Filzwieser

Im Zwei-Jahres-Rhythmus würdigen die Kunstuniversität Graz, die Medizinische Universität Graz, die Technische Universität Graz und die Universität Graz in einem gemeinsamen Festakt besonders „erfindungsfreudige“ Forschende. Ihr Erfindergeist hat zwischen Juli 2023 und Juni 2025 ganze 143 Erfindungsmeldungen und 186 Patentanmeldungen hervorgebracht.

BEISPIELHAFTER ERFOLGSGESCHICHTE: PROJEKT RESET

Simon Walch und Thomas Mayr entwickeln adaptive Mountainbikes für Menschen mit Gehbeeinträchtigung. Die beiden sind wissenschaftliche Mitarbeiter an der Fakultät für Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften der TU Graz und leidenschaftliche Mountainbiker. Simon Walch ist seit einem Motorradunfall querschnittsgelähmt. Das Mountainbiken aufzugeben, war für ihn keine Option. Aus ganz persönlichem Interesse baute er den ersten Handbike-Prototyp. RESET war geboren und aus der anfänglichen Werkstatttüttelei entwickelte sich rasch ein Hightech-Produkt mit zwei Modellen – „Ranger“ für Downhill-Fahrten im Wald und „Scout“ als alltagstaugliches Bike, das sogar den Rollstuhl oder Krücken mittransportieren kann.

ELF PATENTE: CLEMENS ARTH ERHÄLT NIKOLA-TESLA-MEDAILLE

Fünf erteilte Patente in den vergangenen fünf Jahren, das ist die Mindestanforderung für die Zuerkennung der Nikola-Tesla-Medaille. Die TU Graz verleiht diese Auszeichnung alle zwei Jahre im Rahmen



Clemens Arth und Horst Bischof.

der Erfinder*innenehrung an universitätsinterne Personen mit mit besonders bemerkenswerter erfinderischer Tätigkeit. Der Telematiker Clemens Arth übertrifft diese Anforderung bei Weitem: Ihm wurden von 2020 bis 2024 elf Patente erteilt. Insgesamt hat der 1979 geborene Steirer bereits 24 Patente angemeldet. Clemens Arth versteht die Technik als Handwerk: „Ich repariere alles, was mir in die Finger kommt.“ Hardware zu modifizieren, zu zweckentfremden und mit neu programmierten Softwarekomponenten für diverse Forschungsfragen und Innovationsideen im Spektrum Extended Reality einzusetzen, liegt ihm im Blut.



Fotos: Lunghammer – TU Graz